



HEIDI AUF WELTREISE

Wer kennt sie nicht, die Geschichten von Heidi und ihrem Grossvater, dem Alpöhi. Nicht vergessen dürfen wir natürlich den Geissenpeter (Ziegenpeter) mit seinen Geissen (Ziegen) und die Klara im Rollstuhl aus der Stadt.



Johanna Spyri hat die Person Heidi nie zeichnen lassen. Deshalb wird Heidi in den verschiedensten Versionen gezeichnet.

Die Schriftstellerin Johanna Spyri, geboren 1827 in Hirzel, wohnte mit ihrem Ehemann in Zürich. Ihre beiden Bücher, „Heidis Lehr- und Wanderjahre“ (1880) sowie „Heidi kann brauchen, was es gelernt hat.“ (1881) machten sie weltberühmt. Dies war für eine Frau im 19. Jahrhundert aussergewöhnlich. Da Johanna Spyri die Natur liebte, wird vermutet, dass sie in der Stadt nie so richtig glücklich war. Es heisst, dass sie die beiden Kinderbücher von „Heidi“ nur deshalb in Verbindung mit Natur geschrieben habe, um ihre Einsamkeit in der Stadt besser ertragen zu können.

Die Geschichten von „Heidi“ sind legendär und verbreiten heute noch weltweit den Glauben an die heile Alpenwelt der Schweiz. Die Heidi-Geschichten wurden in über 50 Sprachen übersetzt. Dann folgten verschiedene Spielfilme, Zeichentrickfilme, Serien, Comics und Musicals. Die Figur Heidi wurde und wird immer noch in Form von Spielsachen, T-Shirts, Schlüsselanhängern, Figuren, Trinkbechern und vielem mehr vermarktet.

Der Mythos Heidi wird weiterleben, auch wenn die neuen Bücher und Geschichten nicht mehr viel mit Johanna Spyris Romanen von Heidi zu tun haben.



Der erste Heidi-Film war ein Stummfilm. Die erste Tonfilm-Version von Heidi wurde 1937 in Amerika gedreht. Der damalige amerikanische Kinderstar Shirley Temple spielte das Heidi.



In Japan erschien 1974 die Serie „Alpenmädchen Heidi“. Dieser Anime-Film (japanischer Trickfilm) war der Startschuss zu der heute florierenden Anime-Branche.



In Maienfeld steht ein Heidi-Haus, das eine Nachbildung aus jener Zeit ist und zeigt, wie Heidi gelebt hat. Dieser Ort ist ein „Eldorado“ für Heidi-Fans.